

Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ der Stadt Kirchberg

- Projektleitung: Sandra Müller

- Auditorin: Ellen Ehring

Datum des Zielvereinbarungsentwurfes: 12.03.2015

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) / Vision der Stadt Kirchberg im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune

Die Vision der Stadt Kirchberg und übergeordnete Entwicklungsziele:

Die Stadt Kirchberg möchte sich hinsichtlich Städteplanung und Angebotsschaffung für die nächsten 5 Jahre strategisch ausrichten und „ad Hoc“ Entscheidungen vermeiden. Dabei setzt die Stadt auf mehr öffentliche Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement.

Parallel soll mit diesem Projekt mehr Verständnis in der Verwaltung und Stadtrat für die Notwendigkeit der familiengerechten Ausrichtung erzeugt werden.

Durch das Projekt beabsichtigt die Stadt, Gutes zu kommunizieren und Defizite zu beheben, so dass ein breites Interesse in der Öffentlichkeit / Presse entsteht.

Mit der zusätzlichen Ausrichtung auf das Thema Inklusion soll der Focus auf das Thema gerichtet und in allen Köpfen verankert werden.

Mit einem hohen Maß an Öffentlichkeitsbeteiligung sollen unter Nutzung und Einbindung der Potentiale der Akteure und der Bürgerschaft kreative Projekte entwickelt und die Akzeptanz in der Bevölkerung für die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen gefördert werden.

Die Stadt soll zusammenwachsen, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger geschätzt und alle Menschen gleichermaßen geachtet werden. Dies bedeutet die aktive Implementierung einer Willkommenskultur und heimatlicher Verbundenheit.

Der Familienbegriff der Stadt Kirchberg

Der Begriff der Familie ist weiter gefasst zu verstehen. Die Mitglieder einer Familie gehören meist unterschiedlichen Generationen an. Dabei kommt es nicht darauf an, dass alle Familienmitglieder unter einem Dach wohnen. Die Mitglieder einer Familie tragen füreinander Verantwortung und definieren sich nicht nur über Heirat, sondern auch über Wahlverwandtschaft, Solidarität und Elternschaft.

Der Inklusionsbegriff der Stadt Kirchberg

Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter oder Familienform.

Die Stadt Kirchberg begibt sich damit auf den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft. Die jeweiligen Ziele und Maßnahmen sind in den Zielvereinbarungen beschrieben – und damit messbar.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1.1	Die Stadt Kirchberg beschreitet aktiv den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft und steuert strategisch die familiengerechte und inklusive Stadtentwicklung. Ziel ist es, in der Stadtgesellschaft ein gutes Miteinander und Teilhabe aller Bürger/innen zu gestalten.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Kommunikations- und Netzwerkplattform der familienpolitischen und inklusiven Akteure ist etabliert. Die Akteure arbeiten themen- und zielorientiert zusammen.
Zielquelle	Internes Audit-Auftaktgespräch mit den Amtsleitungen am 10.07.2014

Maßnahme 1.1.1	Die seit vielen Jahren existierende „AG Kinder in Kirchberg“ wird Kommunikations- und Netzwerkplattform für die familienpolitischen und mit dem Thema Inklusion beschäftigten Akteure auf Basis eines Konzeptes erweitert Die „AG Familie und Inklusion“ steuert die Weiterentwicklung der familienpolitischen und inklusiv ausgerichteten Stadtentwicklung in Kirchberg. Die AG Familie und Inklusion nimmt folgende Aufgaben wahr: <ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Koordinierungsfunktion zwischen den Akteuren • Netzwerktreffen zu übergeordneten Fragestellungen und Themen • Organisation von Arbeitskreisen oder anderen Formaten zu spezifischen Themen. • Begleitung, Überprüfung der Umsetzungen der Zielvereinbarungen • Die regelmäßige Berichterstattung über den Umsetzungsfortschritt und die Ergebnisse des Prozesses erfolgt öffentlich.
Indikator / Erfolgskriterium	Die AG Familie und Inklusion trifft sich 3 – 4 x im Jahr Regelungen zur Zusammenarbeit und zu Verantwortlichkeiten sind vereinbart. Die Projektleiterin Audit lädt zu den Treffen ein UND berichtet über Qualität und Stand der Umsetzungen. Die Ergebnisse werden protokolliert und den Jahresberichten an den Verein beigefügt Aus dem Netzwerk gehen konkrete Verbesserungen für Familien und für den Inklusionsprozess in Kirchberg hervor.

	<p>Mitglieder in der AG Familie und Inklusion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeisterin, • Stadträte aus allen Fraktionen • alle Kita-Leiterinnen • Mitarbeiterin für Soziales • Leiterin des Familienzentrums • Kinderärztin • Schulleiterin der Grundschule. • Geschäftsführerin der Lebenshilfe Westsachsen e.V. • ehem. Seniorenbeauftragte des Landkreises • Vertreter FAB (Verein zur Förderung von Ausbildung, Beschäftigung, Beratung und Betreuung Jugendlicher und Erwachsener) Crimmitschau
Zielgruppe	Familien der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Bürgermeisterin und Projektleiterin Audit und alle Mitglieder der AG Familie und Inklusion
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	III. Quartal 2015
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die städtische Webseite, Medienberichte

Maßnahme 1.1.2	Zur Konfliktvermeidung und Sicherstellung eines guten Miteinanders wurde vor Jahren ein Netzwerk etabliert, damit frühzeitig und präventiv Sicherheits- und ordnungspolitische Belange sowie die Interessen bspw. von Jugendlichen, Anwohnern etc. berücksichtigt werden können. Dies betrifft beispielsweise Planungen bzgl. der Spielplätze, der Wege/Fußwege, der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Die Arbeit dieses Netzwerkes ist fortzuführen.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine verbindliche Zusammenarbeit und enge „bereichsübergreifende Abstimmung“ findet regelmäßig monatlich statt. Mitglieder des Netzwerkes: <ul style="list-style-type: none"> • Polizei/ Bürgerpolizist, • Streetworker, • Vertreter des Ordnungsamtes, • Sozialarbeiter, • Vertreter des Sicherheitsdienstes und • der Leiter des Jugendclubs • Bürgermeisterin • Vertreter FAB Crimmitschau
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche der Stadt Kirchberg
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten
Verantwortlich	Ordnungsamt
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend – Treffen finden monatlich statt.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat.

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Ziel 2.1	Die Stadtverwaltung nimmt ihre Vorbildfunktion als familiengerechte Arbeitgeberin wahr und wirkt als Vorbild nach innen und in die Öffentlichkeit.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>1. Zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Angeboten finden intern Arbeitstreffen und Gesprächsrunden zu den Themen Inklusion und familiengerechte Stadtverwaltung mit Bürgermeisterin und Amtsleitungen, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragter und Beschäftigten statt.</p> <p>2. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in Mitarbeiterbesprechungen über die gesetzlichen Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege sowie zu relevanten Inklusionsthemen informiert.</p>
Zielquelle	Strategieworkshop vom 16.10.2014.

Maßnahme 2.1.1	Einmal jährlich findet ein Arbeitstreffen mit den Führungskräften zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote, Arbeitsplatzgestaltung etc. mit Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg, den Amtsleitern, Personalrat und dem Gleichstellungsbeauftragten statt.
Indikator/ Erfolgskriterium	<p>1. Das jährliche Arbeitstreffen findet statt – NACH Durchführung der Maßnahmen 2.1.2 und 2.1.3</p> <p>2. Handlungsoptionen werden diskutiert und Maßnahmen aufgrund ermittelten Bedarfes (s. Maßnahmen 2.1.2 und 2.1.3) geplant und umgesetzt.</p> <p>3. Einmal jährliche Berichterstattung im Stadtrat und im Audit-Jahresbericht</p>
Zielgruppe	Mitarbeitende der Verwaltung
Kosten / Ressourcen	Personalkosten im laufenden Verwaltungsbetrieb
Verantwortlich	Bürgermeisterin und Personalamt
Umsetzungsbeginn	I Quartal 2016
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Amtsleiterbesprechungen, Stadtrat, in Mitarbeiterbesprechungen , wenn möglich öffentliche Berichterstattung

Maßnahme 2.1.2	Regelmäßige Reflexion mit einer Gruppe von Beschäftigten mit
-----------------------	--

	Familienverantwortung.
Indikator/ Erfolgskriterium	Treffen findet einmal jährlich mit Beteiligung der Bürgermeisterin statt
Zielgruppe	Mitarbeitende der Verwaltung mit Familienverantwortung (Kinder, Pflegeverantwortung)
Kosten / Ressourcen	Personalkosten im laufenden Verwaltungsbetrieb
Verantwortlich	Personal/Hauptamt, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragter
Umsetzungsbeginn	IV. Quartal 2015.
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Amtsleiterbesprechungen /s. Maßnahme 2.1.1

Maßnahme 2.1.3	Unterstützung der Mitarbeiter/-innen bei der Pflege / Fürsorge von nahen Angehörigen
Indikator/ Erfolgskriterium	Mitarbeiter /-innen sind umfassend über ihre Rechte und Pflichten bei der Pflege von nahen Angehörigen informiert
Zielgruppe	Mitarbeitende der Verwaltung
Kosten / Ressourcen	Personalkosten im laufenden Verwaltungsbetrieb
Verantwortlich	Personal/Hauptamt, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Mitarbeiterin Soziales
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2015.
Umsetzung	IV. Quartal 2015 Diese Informationsmaßnahme findet einmalig für ALLE Mitarbeitenden statt. Die Mitarbeitenden mit Pflege-Verantwortung nehmen ab 2016 einmal jährlich an der Maßnahme 2.1.2. teil.
Kommunikation	Amtsleiterbesprechungen /s. Maßnahme 2.1.1

Ziel 2.2.	Stadtverwaltung, Gewerbeverein, Unternehmen und Lebenshilfe Westsachsen e.V. arbeiten verbindlich themenorientiert zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie zur inklusiven Weiterentwicklung der Stadt zusammen.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Eine Kommunikations- und Aktionsplattform wird etabliert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Regelungen wie Ziele der Zusammenarbeit, Kommunikation und Koordination sind zwischen Stadtverwaltung und Gewerbeverein, ggf. weiteren Unternehmen und einer Vertreterin der Lebenshilfe Westsachsen e.V. vereinbart. 2. Mindestens einmal jährlich erfolgt das Arbeitstreffen mit o.g. Akteuren. Die Bürgermeisterin lädt dazu ein. 3. Bürgermeisterin und/oder Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Vertreterin der Lebenshilfe nehmen an den entsprechenden Gewerbevereinsveranstaltungen teil. 4. Es werden Ergebnisse zur Weiterentwicklung der inklusiven und familiengerechten Ausrichtung der Stadtgesellschaft erzielt.
Zielquelle	Strategieworkshop vom 16.10.2014.
Maßnahme 2.2.1	<p>Im Gewerbeverein Kirchberg werden aktuelle Themen, die sich aufgrund gesetzlicher Veränderungen ergeben, wie beispielsweise Auswirkungen des Mindestlohngesetzes im Rahmen von Sachvorträgen besprochen. Dieses Format soll genutzt werden, um für die Themen Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie Inklusion zu sensibilisieren. Darauf aufbauen soll die Motivation für eine verbindliche Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Gewerbeverein und Lebenshilfe Westsachsen geweckt werden.(s. Ziel 2.2.2)</p> <p>Kirchberger Unternehmen werden für die Themen Familiengerechtigkeit und Inklusion sensibilisiert. Ziel ist es, eine verbindliche Kommunikations-und Aktionsplattform zu gründen.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Der Leiter des Gewerbevereins setzt die Themen Familie, Inklusion auf die Tagesordnung der Gewerbevereinsitzungen organisiert dazu Sachvorträge. Der nächste Vortrag thematisiert die gesetzlichen Veränderungen im Rahmen der Pflege von Angehörigen. Die Bürgermeisterin – oder Vertreter der Stadtverwaltung nehmen an diesen Veranstaltungen – wenn möglich- teil. Kirchberger Unternehmen, Einzelhändler, Stadtverwaltung und Lebenshilfe Westsachsen e.V. gründen eine Kommunikations- und Aktionsplattform (s. Ziel 2.2.)</p>

Zielgruppe	Beschäftigte der Stadtverwaltung, Beschäftigte in Kirchberger Unternehmen, Beschäftigte in Einzelhandelsunternehmen, Beschäftigte der Lebenshilfe Westsachsen und Bürger/innen
Kosten / Ressourcen	Personalkosten im laufenden Verwaltungsbetrieb
Verantwortlich	Bürgermeisterin
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2016.
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Gewerbeverein in Mitarbeiterbesprechungen Stadtverwaltung und Intranet Lebenshilfe e.V.

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Ziel 3.1	Jugendliche werden darin unterstützt, ihren Schulabschluss zu erreichen und den Übergang Schule-Beruf gut zu meistern.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bürgermeisterin und der Stadtrat prüfen alle Möglichkeiten, die Schulsozialarbeit in der Oberschule zu implementieren bzw. die Finanzierung der Schulsozialarbeit zu klären. Schulsozialarbeiter ist in der Oberschule implementiert. Die Schulabbrecherquote sinkt.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 3.1.1	Realisierung eines Schulsozialarbeiters über das Förderprogramm „Europäischer Sozialfond“.
Indikator / Erfolgskriterium	Schulsozialarbeiter ist implementiert.
Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen der Oberschule.
Kosten / Ressourcen	Eigenanteil der Stadt. Ggf. auch Eigenanteile des Landkreises
Verantwortlich	Bürgermeisterin Herr Schubert – Leiter der Oberschule Stadtmission als Träger der Maßnahme (die Stadtmission ist auch Träger des Jugendclubs- dadurch ist eine gute Verzahnung zwischen offener Jugendarbeit und Schulsozialarbeit sicher gestellt) Mitarbeiter Fördermittel-Controlling
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung bis	III. Quartal 2016 Antragstellung erfolgt bis Ende 2015. Erhoffte Bewilligung im Jahr 2016.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die Schulleitung und die Schulkonferenzen.

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	Einwohner und Gäste finden in der Stadtverwaltung einen qualifizierten, zentralen Ansprechpartner (im Sinne einer Anlaufstelle). Dies trifft nicht nur für hilfesuchende, sondern auch für hilfe anbietende Menschen zu. Ein Konzept wird erarbeitet, das die Aufgaben, Tätigkeitsschwerpunkte und Verantwortlichkeiten abbildet
Indikator / Erfolgskriterium	Konzept ist erarbeitet. Qualifizierte Mitarbeiterin der zentralen Anlaufstelle ist benannt. Im Organigramm der Stadtverwaltung ist Anlaufstelle abgebildet.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 4.1.1	Im Empfangsbereich erhalten Menschen zielgerichtete und qualifizierte Auskunft.
Indikator / Erfolgskriterium	Dazu wird eine Mitarbeiterin mit Lotsenfunktion etabliert, die die Bürger zielgerichtet an die jeweilige Stelle im Rathaus verweisen kann.
Zielgruppe	Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg und deren Gäste.
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Bürgermeisterin
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“, die Homepage der Stadt Kirchberg und die Mitarbeiterin vor Ort.

Maßnahme 4.1.2	Mitarbeiter/in im Bereich Soziales ist als „Anlaufstelle“ für Familien und Inklusion implementiert.
Indikator / Erfolgskriterium	Qualifizierte Beratung und Unterstützung sind gewährleistet. Weiterleitung und/ oder Herstellung des ersten Kontaktes zu anderen zuständigen Stellen und externen Institutionen ist gesichert. Anlaufstelle wird in Anspruch genommen: Messkriterien werden entwickelt.
Zielgruppe	Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg.

Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Hauptamt Bürgermeisterin
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt durch die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Maßnahme 4.1.3	Ein Behördenwegweiser/Beschilderung im Rathaus der Stadt Kirchberg ist erfolgt.
Indikator / Erfolgskriterium	Schilder sind aufgestellt.
Zielgruppe	Bürger und Bürgerinnen der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Ca. 500 € Sachkosten für die Herstellung der Wegweiser
Verantwortlich	Bürgermeisterin Sekretariat der Bürgermeisterin
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“, die Homepage der Stadt Kirchberg und über die Broschüre „Wir sind für Sie da“.

Ziel 4.2.	Familien werden von den Gewerbetreibenden unterstützt
Indikator / Erfolgskriterium	Konkrete Umsetzung der Maßnahme 4.2.1. der Gewerbetreibenden
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 4.2.1	Die Gewerbetreibenden sollen mit dieser Aktion in die Verantwortung für Familien genommen werden. Geplant ist, dass die Kinder „Ihre“ Nikolausstiefel am Vorabend des 6.12. in das Einzelhandelsgeschäft bringen. Die Stiefel werden vom Einzelhandelsgeschäft gefüllt. Eine Empfehlungsliste für das „Befüllen“ wird den Einzelhändlern von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Diese soll sicherstellen, dass „gesunde“ Artikel wie beispielsweise Obst, Nüsse und auch Sachmaterialien wie beispielsweise Schreib-/Malutensilien für das Befüllen genommen werden. Am Nachmittag des 6.12. kommen die Kinder mit ihren Eltern in das jeweilige Geschäft, dass diese Aktion durchführt und holen sich ihre Stiefel –im Rahmen einer Veranstaltung ab.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Aktion „Nikolausstiefel“ findet jährlich statt. Eine „Empfehlungsliste“ zum Befüllen wurde erstellt und wird dem jeweiligen Einzelhandelsgeschäft im Vorfeld der Aktion übergeben. Die Einzelhandelsgeschäfte wechseln jährlich.
Zielgruppe	Familien mit Kindern
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten. Finanzierung durch regionale Gewerbetreibende.
Verantwortlich	Ordnungsamt Kultur Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzungsbeginn	II. Quartal 2017
Umsetzung	Fortlaufend – jährlich zum Nikolaustag.
Kommunikation	Kommunikation erfolgt über den Gewerbeverein, den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Ziel 5.1	Bessere Integration der Kinder und Jugendlichen in den bestehenden Jugendclub mit Wirksamkeit in den Sozialraum hinein. Ziel ist die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes unter Einbeziehung und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige (vierteljährliche) Gesprächsrunden im Jugendclub mit der Bürgermeisterin und den Kindern und Jugendlichen. • Zusammenarbeit in Hinblick auf Freizeitgestaltung zwischen der Stadtverwaltung und den Jugendlichen. • Jugendliche suchen bei Fragen und Anregungen selbstständig das Gespräch mit der Stadtverwaltung.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014 Beteiligungsphase – Talk im Jugendclub am 28.01.2015

Maßnahme 5.1.1	Vierteljährliche Durchführung des Formates „Talk im Jugendclub“
Indikator / Erfolgskriterium	Anzahl Teilnahme der Jugendlichen (viele, wenige, dieselben, andere,...) Dokumentation der vierteljährlichen Treffen.
Zielgruppe	Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren.
Kosten / Ressourcen	Laufende Kosten/ Personalkapazität.
Verantwortlich	Jugendclub/ Stadtmission Bürgermeisterin
Umsetzungsbeginn	Erstes Treffen am 28.01.2015. Erneuter Termin ist für April geplant.
Umsetzung	Ab I. Quartal 2015 – fortlaufend 4 x jährlich.
Kommunikation	Kommunikation erfolgt über den Jugendclub. Bericht der Bürgermeisterin nach jeder Talkrunde an den Stadtrat und die Stadtverwaltung.

Maßnahme 5.1.2	Jugendclub erhält Facebook-Auftritt
Indikator / Erfolgskriterium	Zahl der erhaltenen Likes auf Facebook bis Ende 2015.
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, die den Club besuchen möchten und über die vorhandenen Angebote informiert werden möchten.
Kosten / Ressourcen	Keine, da freie/ ehrenamtliche Tätigkeit.
Verantwortlich	Freiwillige Arbeit einiger Mitglieder des Jugendclubs.
Umsetzungsbeginn	28.01.2015
Umsetzung bis 1	II. Quartal 2015: Facebook-Auftritt ist realisiert.
Kommunikation	Kommunikation erfolgt dabei über Facebook.

Maßnahme 5.1.3	Planung und Errichten einer BMX-Strecke.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Präsentation vor dem Stadtrat. • Fertigstellen der BMX-Strecke mit Unterstützung der Jugendlichen. • Dokumentation der Fertigstellung (Einweihungsfest oder ähnliches)
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche mit Interesse am BMX und Radfahren.
Kosten / Ressourcen	ca. 20.000 €
Verantwortlich	Bürgermeisterin, Leiter Jugendclub, Bauamt, Bauhof
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2015
Umsetzungsende	Fertigstellung: IV. Quartal 2016
Kommunikation	Kommunikation erfolgt über Jugendclub und Bauamt, „Kirchberger Nachrichten“, und Presse

Maßnahme 5.1.4	Schaffen eines überdachten Verweilbereiches mit Tischtennisplatte, nicht ganz zentrumsnah, für Jugendliche.
Indikator / Erfolgskriterium	Nutzung und Pflege der Tischtennisplatte und des Verweilbereiches durch die Jugendlichen.
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 18 Jahren.
Kosten / Ressourcen	Ca. 5000€ Materialkosten. Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Bauamt Leiter des Jugendclubs
Umsetzungsbeginn	II. Quartal 2016 mit Unterstützung der Jugendlichen.
Umsetzungsende	Ende 2016
Kommunikation	Kommunikation erfolgt durch den vierteljährlich stattfindenden Talk im Jugendclub. Infos der Umsetzung.

Ziel 5.2	Ein ausgewogenes Kultur- und Freizeitangebot steht zur Verfügung, Treffpunktmöglichkeiten für Alt und Jung sind geschaffen und werden genutzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Ein Treffpunkt für Familien im Zentrum Kirchbergs ist entstanden.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 5.2.1	Errichten eines Spielplatzes im Gelände des Familienzentrums.
Indikator / Erfolgskriterium	Der Spielplatz ist errichtet und wird von Familien und Kindern rege genutzt.
Zielgruppe	Kleinkinder und Kinder bis 10 Jahre.
Kosten / Ressourcen	Für die Stadt entstehen keine Kosten, da die Umsetzung durch das Familienzentrum und Sponsoren erfolgt.
Verantwortlich	SBBZ – Träger des Familienzentrums. Frau Lesser – Leiterin des Familienzentrums.
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2016
Umsetzung bis	IV. Quartal 2017
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“, über den Internetauftritt der Stadt Kirchberg und über das Projekt „Ab in die Mitte“ (seit 2013).

Maßnahme 5.2.2	Das Meisterhaus ist barrierearm saniert und ermöglicht eine Nutzung als Museum, Bibliothek und Treffpunkt.
Indikator / Erfolgskriterium	Zielführende Zusammenarbeit Kirchberger Vereine bei der Erarbeitung der Konzeption, der Umsetzung und der späteren Nutzung und Betreuung des neu gestalteten Meisterhauses. Die dritte Etage bietet Begegnungsmöglichkeiten und eröffnet bspw. auch Jugendbands Probe- und Auftritts-Möglichkeiten. In der Beratung befindet sich zurzeit die Verlegung der Bibliothek in das Meisterhaus.
Zielgruppe	Ortsansässige Vereine, Initiativen, Jugendgruppen Einwohner, Einwohnerinnen und Touristen der Stadt Kirchberg.

Kosten / Ressourcen	1,7 Mio € (Förderung durch KSP-Programm – Kleine-Städte-und-Gemeinden-Programm – des Freistaates Sachsen und Eigenanteil der Stadt) Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Bauamt AG Meisterhaus
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015 (Planung und Beschlüsse)
Umsetzung bis	IV. Quartal 2017
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“, die Homepage der Stadt Kirchberg sowie weitere regionale Zeitungen.

Maßnahme 5.2.3.	Der Sonntag des alljährlich stattfindenden Stadtfestes der Stadt Kirchberg ist als Familientag etabliert.
Indikator / Erfolgskriterium	Der Sonntag des Stadtfestes wird von den Einwohnern und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg intensiver genutzt. Vereine und bspw. Kitas bringen sich mit Veranstaltungs-ideen in die Organisation und Durchführung des Familientages ein.
Zielgruppe	Familien, Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Freiwillige Arbeit der Vereine. Laufende Personalkosten. Ca. 5.000 € pro Jahr.
Verantwortlich	Ordnungsamt Kultur Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2016
Umsetzung	Fortlaufend – jährlich stattfindendes Stadtfest mit dem Sonntag als Familientag.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“, die Homepage der Stadt Kirchberg, Flyer und Plakate. Zudem erfolgt die Kommunikation über den Stadtrat.

Ziel 5.3	Die Bürgermeisterin und der Stadtrat nutzen alle politischen und planerischen Möglichkeiten, um angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Bürgern den Zugang zum medizinischen Versorgungszentrum in Kirchberg erleichtern.
Indikator / Erfolgskriterium	Öffentliche barrierearme Zugänglichkeit des medizinischen Versorgungszentrums mit entsprechender Parkmöglichkeit ist gewährleistet.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 5.3.1	Unterstützung des Heinrich-Braun-Klinikums (medizinisches Versorgungszentrum in der Stadt Kirchberg), insbesondere bei der Prüfung und Schaffung von Parkplätzen.
Indikator / Erfolgskriterium	Prüfung ist erfolgt. Parkplätze und Zugänglichkeit sind geschaffen
Zielgruppe	Mitarbeiter/innen und Patienten des medizinischen Versorgungszentrums.
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Bauamt
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2015
Umsetzung erfolgt bis	III. Quartal 2017
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die Stadträte und das Heinrich-Braun-Klinikum.

Ziel 5.4	Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und in der nahen Umgebung hat sich für Familien aller Generationen und Menschen mit besonderen Möglichkeiten verbessert.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Beteiligung der Familien und Menschen mit besonderen Möglichkeiten ist bei der konzeptionellen Weiterentwicklung sicher gestellt. (S. Beteiligungskonzept)
Zielquelle	Strategieworkshop am 17.10.2014

Maßnahme 5.4.1	Park- und Grünflächen der Stadt attraktiver gestalten, wobei besonders Augenmerk auf den Lutherplatz gelegt wird. Bürgerinnen und Bürger sind bei der konzeptionellen Erarbeitung beteiligt.
Indikator / Erfolgskriterium	Ergebnisse der Beteiligung sind realisiert wie bspw. barrierearme Gestaltung, Ruhezone, Begegnungsmöglichkeiten, Aktivitätszone etc.
Zielgruppe	Alle Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg und deren Gäste.
Kosten / Ressourcen	Bewirtschaftung – laufende Kosten. Instandsetzung des Lutherparks – ca. 50.000 € (evtl. Möglichkeit der Förderung über den Städteumbau Ost).
Verantwortlich	Bauamt, Stadtrat
Umsetzungsbeginn	IV. Quartal 2016; vorher fand die Beteiligung statt.
Umsetzung bis	IV. Quartal 2017
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Maßnahme 5.4.2	Die Renaturierung der Grünfläche des Geh- und Radweges am Grundstück des Textilwerkes nach dessen Abriss.
Indikator / Erfolgskriterium	Gestaltung eines „Parks der Sinne“. Beteiligung von Familien aller Generationen und Menschen mit besonderen Möglichkeiten zur Gestaltung des Parks der Sinne. s. Beteiligungskonzept. Die Bevölkerung und Gäste nutzen den Park.

Zielgruppe	Alle Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg, sowie deren Gäste und Touristen
Kosten / Ressourcen	Ca. 80. 000 € (evtl. Möglichkeit der Förderung über Städteumbau Ost).
Verantwortlich	Bauamt, Stadtrat Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2017
Umsetzung bis	III. Quartal 2018
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Maßnahme 5.4.3	Der Weg zum Anton-Günther-Berghaus ist als Generationenweg ausgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	Der Weg zum Anton-Günther-Berghaus ist entsprechend ausgebaut und wird von Familien als Erlebnispfad mit naturbelassenen Verweilbereichen erlebt.
Zielgruppe	Einwohner, Einwohnerinnen sowie Gäste und Touristen der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Ca. 5 000 € und laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Vertreter des Stadtrates, Bürgermeisterin, Revierförster, Pächter des Anton-Günther-Berghauses
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015.
Umsetzung	IV. Quartal 2016.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Maßnahme 5.4.4.	Das bestehende Wanderwegenetz wird attraktiver vermarktet und neue Themenwanderwege werden definiert (wie z.B. die „7-Hügel-Wanderung“).
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Wanderwegenetzkarte von Kirchberg ist erstellt mit Anzeige der Klassifizierung rollstuhl- oder kinderwagentauglich.
Zielgruppe	Familien der Stadt Kirchberg und Gäste und Touristen.
Kosten / Ressourcen	ca. 10.000 €.

Verantwortlich	Ortsgruppe Nabu Kirchberg, weitere Vereine, Bauamt
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2016
Umsetzung	IV. Quartal 2017
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Tourismusworkshop, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg. Zudem erfolgt eine Information an den Stadtrat.

Maßnahme 5.4.5	Schüler und Schülerinnen der Oberschule engagieren sich ehrenamtlich, um die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu verbessern; bspw. in 2015 die Verschönerung/Gestaltung eines Spielplatzes).
Indikator / Erfolgskriterium	Jährlich wird ein Projekt durch die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse der Oberschule umgesetzt.
Zielgruppe	Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg, deren Gäste und Touristen.
Kosten / Ressourcen	Ca. 5.000 € (projektbezogen).
Verantwortlich	Bauamt, Bürgermeisterin, Oberschule
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend jährlich.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die Kirchberger Nachrichten, lokale Tageszeitungen und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Ziel 5.5	Die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume ist durch Barrierearmut und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten erhöht.
Indikator / Erfolgskriterium	Zunehmende Barrierearmut im kompletten Stadtgebiet Kirchbergs.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 5.5.1	Erarbeiten einer Checkliste zur Prüfung der Barrierearmut im Stadtgebiet und bei neuen Projekten und Baumaßnahmen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Checkliste ist erstellt s. Beteiligungskonzept 2. Eine Priorisierung der „Stellen“ hat stattgefunden: Welche sollen prioritär barrierearm umgestaltet werden? 3. Neue Projekte werden unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit konzipiert und gebaut. <p>Fachplanungen berücksichtigen wird vor Beginn der Baumaßnahmen die priorisierte Checkliste.</p>
Zielgruppe	<p>Junge und ältere Menschen, Menschen mit besonderen Möglichkeiten.</p> <p>Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg und deren Gäste sowie Touristen.</p>
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten.
Verantwortlich	Bauamt, Lebenshilfe Westsachsen e.V. Familienzentrum
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2016.
Umsetzung	IV. Quartal 2016.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die Mitglieder des technischen Ausschusses.

Maßnahme 5.5.2	Die Stadtverwaltung betreibt ein intensives Marketing für das Landes- Förderprogramm „Lieblingsplätze“ für NICHT-Kommunale Träger. Ziel ist es, nichtkommunale Träger anzuregen, gewünschte Projekte im Bereich der öffentlichen barrierearmen Aufenthaltsqualität umzusetzen.
Indikator / Erfolgskriterium	Nichtkommunale Träger sind bereit, Fördermittel zu beantragen und Anträge zu stellen, bei deren Umsetzung die Barrierearmut berücksichtigt wird.
Zielgruppe	Nichtkommunale Träger in der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen (Unterstützung der Antragsteller und Öffentlichkeitsarbeit).
Verantwortlich	Öffentlichkeitsarbeit Fördermittelcontrolling
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015.

Umsetzung	Fortlaufend, solange das Fördermittelprogramm existiert.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“ und über die direkte Ansprache von Projektträgern.

Maßnahme 5.5.3	Schaffung einer Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung durch den Verein Lebenshilfe Westsachsen e.V..
Indikator / Erfolgskriterium	Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung finden im öffentlich zugänglichen Bereich /Café statt.
Zielgruppe	Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg und deren Gäste.
Kosten / Ressourcen	Es entstehen keine Kosten für die Stadt Kirchberg. Die Finanzierung erfolgt über den Verein Lebenshilfe Westsachsen e.V..
Verantwortlich	Verein Lebenshilfe Westsachsen e.V.. Die Stadt verkaufte das Grundstück an die Lebenshilfe. Das Betreiberkonzept der Lebenshilfe Westsachsen e.V. wurde im Stadtrat vorgestellt und befürwortet.
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015 (Planung und Antragstellung).
Umsetzung	IV. Quartal 2016.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Verein Lebenshilfe Westsachsen e. V., über die „Kirchberger Nachrichten“ und über die Homepage der Stadt Kirchberg.

Ziel 5.6	In Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen, Unternehmen und des ÖPNV soll die Mobilität an Nacht- und Wochenendzeiten gesteigert werden.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Personenbeförderung über den Personennahverkehr ist gesichert.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 5.6.1	Die Möglichkeit eines Bürgerbusses wird geprüft.
Indikator / Erfolgskriterium	Es sind fundierte Aussagen über Rentabilität des Einsatzes eines Bürgerbusses vorhanden.

Zielgruppe	Senioren und Seniorinnen der Stadt Kirchberg und den umliegenden Ortsteilen. Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg und deren Gäste.
Kosten / Ressourcen	Ca. 2500€
Verantwortlich	Bürgermeisterin
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2017
Umsetzung bis	III. Quartal 2020.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Ziel 5.7	Es erfolgt eine verbindliche Zusammenarbeit der Stadt mit Immobiliendiensten und Bauträgern zur Schaffung und Aufrechterhaltung von Wohnraum für kinderreiche Familien bzw. alle Generationen.
Indikator / Erfolgskriterium	Enge Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Kommunalen Wohnungsgesellschaft, Bauträgern und Immobiliendiensten
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 5.7.1	Bedarfsgerechte Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum durch die Kommunale Wohnungsgesellschaft. (bspw. die Möglichkeit der Zusammenlegung von Wohnungen für kinderreiche Familien).
Indikator / Erfolgskriterium	Es ist ein bezahlbares Angebot an Wohnraum für kinderreiche Familien vorhanden.
Zielgruppe	Familien, insbesondere kinderreiche Familien der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Finanzierung über die Kommunale Wohnungsgesellschaft. Der Stadt Kirchberg entstehen keine Kosten.
Verantwortlich	Kommunale Wohnungsgesellschaft und Immobiliendienste.
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend.

Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die Kommunale Wohnungsgesellschaft, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.
---------------	--

Maßnahme 5.7.2	Erschließung von neuen Baugebieten und Unterstützung neuer Bauträger. (z.B. Baugebiete Schießhausberg (Fernblick) und Teichstraße (Kuchendreieck),...)
Indikator / Erfolgskriterium	Ausreichend Bauplätze sind vorhanden.
Zielgruppe	Junge Familien.
Kosten / Ressourcen	Laufende Personalkosten, Änderung von Flächennutzungsplänen und Bauplänen.
Verantwortlich	Bürgermeisterin Stadtrat Bauamt
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015.
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über den Stadtrat, die „Kirchberger Nachrichten“ und die Homepage der Stadt Kirchberg.

Ziel 5.8	Das bürgerschaftliche Engagement und die Ehrenämter werden wertgeschätzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Regelmäßige Durchführung und rege Teilnahme am Tag des bürgerschaftlichen Engagements als fester Bestandteil im Veranstaltungsplan der Stadt. (bspw. Planung und Umsetzung durch Vereine und Stadtverwaltung).
Zielquelle	Erste Veranstaltung der Woche des bürgerschaftlichen Engagements am 18.09.2013. Strategieworkshop am 18.10.2014

Maßnahme 5.8.1	Regelmäßige Veranstaltung des Tages des bürgerschaftlichen Engagements Als Zeichen der Wertschätzung des BE organisiert die Stadt für die nächsten Jahre diesen Tag mit und für die Vereine.
-----------------------	---

Indikator / Erfolgskriterium	Anzahl der teilnehmenden Vereine: Die Vereine können Ihre Angebote vorstellen. Anzahl der Besucher (Einwohner und Einwohnerinnen)
Zielgruppe	Die Einwohner und Einwohnerinnen Kirchbergs.
Kosten / Ressourcen	Ca. 1.000 € Personalkosten pro Jahr.
Verantwortlich	Ordnungsamt Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzungsbeginn	Tag des Ehrenamtes: 2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Als Zeichen der Wertschätzung des BE organisiert die Stadt alle zwei Jahre diesen Tag mit und für die Vereine
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“ und Flyer.

Maßnahme 5.8.2	Einführung der Ehrenamtskarte im Jahr 2016
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche öffentlichkeitswirksame Verleihung der Ehrenamtskarte. • Einreichung vieler Vorschläge zur Nominierung aus der Bevölkerung (Auszeichnung der Ehrenamtlichen, die durch besonderen Einsatz hervorgetreten sind). • Erweiterung des Angebots der Karte durch regionale Gewerbetreibende.
Zielgruppe	Die Einwohner und Einwohnerinnen Kirchbergs.
Kosten / Ressourcen	Kostenfreie Ausgabe durch den Freistaat. Die Erweiterung des Angebots soll durch die Finanzierung der Gewerbetreibende erfolgen (bspw. Gewährung von Rabatten)
Verantwortlich	Ordnungsamt Kultur Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzungsbeginn	II. Quartal 2016
Umsetzung	Ab Mitte 2016 – fortlaufend 1x jährlich.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die „Kirchberger Nachrichten“, Flyer und Plakate.

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Ziel 6.1	Angebote für das Engagement von „Alt zu Jung“ sind abgesichert und Angebote von „Jung zu Alt“ sind geschaffen.
Indikator / Erfolgskriterium	Generationenübergreifende Angebote werden angenommen und ausgebaut.
Zielquelle	Strategieworkshop am 16.10.2014.

Maßnahme 6.1.1	Die Ganztagsangebote durch Senioren und Seniorinnen der Stadt an der Grund- und Oberschule werden aufrechterhalten.
Indikator / Erfolgskriterium	Ganztagsangebote an Grund- und Oberschule sind implementiert, werden durchgeführt und gut angenommen.
Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen der Grund- und Oberschule. Senioren und Seniorinnen der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Ca. 1.000 € pro Ganztagsangebot pro Jahr.
Verantwortlich	Frau Schubert – Leiterin der Grundschule. Herr Schubert – Leiter der Oberschule.
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die Schulkonferenzen in beiden Schulen.

Maßnahme 6.1.2	Integration des Engagements von Jung zu Alt: „Schüler für Senioren“ in die Projektwochen des Gymnasiums und der Oberschule.
Indikator / Erfolgskriterium	Bestehende Angebote des Familienzentrums werden in die Schulprojektwochen integriert. Nachfrage der Senioren und Teilnahme an „Lehrgängen“ von Schülern und Schülerinnen für Senioren und Seniorinnen (z.B. Lehrgänge über die Nutzung des Internets oder den Umgang mit Smartphones,...).
Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums und der Oberschule. Senioren und Seniorinnen der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Für die Stadt entstehen keine Kosten.
Verantwortlich	Herr Bachmann – Leiter des Gymnasiums. Herr Schubert – Leiter der Oberschule. Frau Lesser – Leiterin des Familienzentrum.
Umsetzungsbeginn	III. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend – alljährlich in den Projektwochen der Schulen.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt zum Tag des bürgerschaftlichen Engagements, in den „Kirchberger Nachrichten“ und in den Schulkonferenzen der beiden teilnehmenden Schulen.

Maßnahme 6.1.3	Die Familienrüstzeit wird fortgeführt und weiter entwickelt.
Indikator / Erfolgskriterium	Jährliche Familienrüstzeit wird durchgeführt und gut angenommen. Es nehmen jährlich weiterhin ca. 35 bis 55 Familien (abhängig von der Größe der Familien) teil.
Zielgruppe	Einwohner und Einwohnerinnen aller Generationen der Stadt Kirchberg.
Kosten / Ressourcen	Für die Stadt entstehen keine Kosten.
Verantwortlich	Herr Hecker – Pfarrer evang. Kirchgemeinde
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend – alljährlich.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt über die evang. Kirchgemeinde.

Maßnahme 6.1.4	Kreativangebote (Peddigrohr-Flechten) und Bildungsangebote (Babymassage, Mutter-Kind-Treff, Elternschule) für alle Generationen sind vorhanden und werden weiter ausgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	Die bestehenden Angebote (Kreativangebote und Bildungsangebote) des Familienzentrums werden gemeinsam von Jung und Alt genutzt.
Zielgruppe	Alle Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Kirchberg jeder Generation. Interessierte.
Kosten / Ressourcen	Für die Stadt entstehen keine Kosten.
Verantwortlich	Frau Lesser – Leiterin des Familienzentrum.
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2015
Umsetzung	Fortlaufend.
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt in den „Kirchberger Nachrichten“, über das Internet und über Aushänge in verschiedenen Einrichtungen..

Erklärung der Bürgermeisterin / der Projektleitung

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

Kirchberg, 07.04.2015

.....

Ort / Datum



.....

Unterschrift

Obst, Dorothee

.....

Name des Unterzeichnenden:

Bürgermeisterin

.....

Funktion des Unterzeichnenden: